Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

93 (22.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481945

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 93. Freitag den 22. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

Mai und Juni

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. April. Nachdem Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein-Loxten die Interpellation Szmula über die Arbeiternoth auf den Gütern des Ostens beantwortet hatte, trat das Abgeordnetenhaus in die Debatte darüber ein, die heute noch nicht beendet wurde. Abg. Sieg (natlib.) stellte sich im großen Ganzen auf den Standpunkt des Ministers, betonte auch die Nothwendigkeit der Bekämpfung der Auswüchse der Freizügigkeit und trat für die Erhaltung der Landwirthschaft als des größten nationalen Gutes im Osten ein. Abg. Gamp (freikons.) verlangt die Bekämpfung der Sachsengängerei durch ein kombinirtes System von administrativen und legislativen Maßregeln, die Herabsetzung der Dauer der Schulpflicht um ein Jahr, Erhöhung der Löhne und Ansässigmachung von Alters- und Invaliden-Rentnern, denen dazu die Renten kapitalisirt werden müßten. Nachdem noch weiter die Abgg. Gothein (Freis. Vereinig.), Jansen (Zentrum) und v. Richthofen-Mertschütz (kons.) gesprochen, griff der Landwirthschaftsminister nochmals in die Debatte ein, ergänzte die Ausführungen, mit denen er die Interpellation zu Anfang der Sitzung beantwortet hatte, und erläuterte insbesondere seine Bemerkung über die Einschränkung der Auswüchse der Freizügigkeit.

Der Reichstagsabgeordnete für Sensburg-Ortelsburg, Graf Mirbach, erklärte, nicht mehr kandidiren zu wollen.

Aegypten. London, 20. April. Der Daily Telegraph meldet aus Assuan von gestern: Die Besatzung eines von Shendi nach Akala zurückgekehrten Kanonenboots berichtet von einem Gefecht mit flüchtigen Theilen der Armee Mahmuds in der Nähe von El Aliab. 200 Derwische sollen getödtet und 70 gefangen genommen worden sein.

China. Shanghai, 20. April. Das zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen veranstaltete Frühstück verlief in angeregtester Stimmung. Später wohnte der Prinz einem Radfahren mit Musikbegleitung bei, an dem zwanzig Knaben und Mädchen theilnahmen, welche durch die Gemahlin des britischen Generalkonsuls dem Prinzen vorgestellt wurden. Heute Abend beabsichtigte die deutsche Kolonie dem Prinzen einen Fackelzug darzubringen.

Cuba, Spanien und die Ver. Staaten.

Der Beschluß der nordamerikanischen Volksvertretung (Senat und Abgeordnetenhaus) hat folgenden Worlaut:

„In Erwägung, daß der seit 3 Jahren auf der unsern Küsten so nahe liegenden Insel Cuba herrschende entsetzliche Zustand das Gemüth des amerikanischen Volkes empört und nur als eine Schande für die christliche Civilisation bezeichnet werden kann; daß dieser Zustand, der die Zerstörung eines Kriegsschiffes der Vereinigten Staaten und den Tod von 266 ihrer Offiziere und Matrosen herbeigeführt hat, während dieses Schiff sich zu einem freundschaftlichen Besuche in Havanna befand, nicht länger anhalten darf, wie der Präsident der Vereinigten Staaten in seiner Botschaft vom 11. April 1898 an den Kongreß beweist, welche Botschaft vom Kongreß eine Aktion verlangt, ist beschlossen worden: 1. die Bevölkerung der Insel Cuba ist von Rechts wegen frei und unabhängig und soll es sein; 2. es ist Pflicht der Vereinigten Staaten, durch diesen Beschluß zu fordern, daß Spanien sofort seine Herrschaft und seine Regierung auf der Insel Cuba aufgebe und seine Streitkräfte zu Wasser und zu Lande von Cuba und aus den cubanischen Gewässern zurückziehe; 3. der Präsident der Vereinigten Staaten soll erhalten und erhält durch diese Erklärung die Ermächtigung und den Befehl, sämmtliche Streitkräfte des Landes zu Wasser und zu Lande zu verwenden und die Miliz der einzelnen Staaten zum Dienste der Vereinigten Staaten aufzubieten, in dem Verhältniß, das nothwendig sein wird, um diesem Beschluß volle Wirkung zu geben; 4. die Vereinigten Staaten bestreiten jede Geneigtheit oder Absicht, über die genannte Insel eine Souveränetät, eine Jurisdiktion oder eine Vorherrschaft (control) auszuüben, es sei denn, um dort den Frieden herzustellen, und sie bekräftigen ihren Entschluß, nachdem dies durchgesetzt ist, die Regierung und die Herrschaft über die Insel ihrer Bevölkerung zu überlassen."

Madrid, 19. April. Die Schlußfolgerungen des Berichts der spanischen Maine-Kommission lauten dahin: Die Explosion erfolgte in den Kammern des Schiffsvordertheils, wo sich nur Pulver und Granaten befanden. Die Zeugen, die bei der Explosion zugegen waren, sagten übereinstimmend aus, die Ursache sei lediglich eine innere gewesen. Da nun ein fremdes Kriegsschiff exterritorial ist, so hindert dieser Umstand vollständig, die Ursache des Unglücks zu erkennen. Die Untersuchung des Wracks werde indessen, sobald die Hebung möglich sein werde, die Richtigkeit des spanischen Berichts beweisen.

Washington, 20. April. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von zwei oder drei Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatums gewährt werden soll, damit erklärt werden, daß diese Frist nothwendig sei, um die Streitkräfte der Vereinigten Staaten zum Vorrücken gegen einen cubanischen Hafen bereit zu machen. Die Regierung wünscht nämlich, daß ein solches Vorgehen sofort nach der Weigerung Spaniens, das Ultimatum zu erfüllen, erfolge. Das allgemeine Vorrücken der Truppen nach den Mobilisirungszentren des Südens gemäß den Befehlen vom 15. April hat überall begonnen. Die Direktoren der nationalen Organisation der freiwilligen Reserven haben an den Präsidenten McKinley geschrieben und ihm angeboten, 400 000 Mann im gegebenen Augenblick aufstellen zu wollen.

Der Kriegsminister beschloß, zunächst 80 000 Mann Milizen einzuberufen.

Newyork, 20. April. Eine Depesche des Newyork Herald aus Washington besagt, der Präsident sei überzeugt, daß er alles gethan habe, um den Krieg zu verhindern. Heute Morgen 10 Uhr wird er die Resolutionen

---

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

Nach diesen Worten eilte er ins Haus und kehrte gleich darauf mit einem frischen und blühenden Bauernmädchen zurück, dem er in herrischem Tone befahl, die kleinen Gepäckstücke des Fräuleins zu nehmen und dasselbe nach dem für sie bestimmten Zimmer zu führen.

„Wenn Sie einen besonderen Wunsch haben, Fräulein Seeberg," bemerkte er hierauf unter einer plumpen Verbeugung, „so bitte ich Sie, einfach zu befehlen. Ich glaube nicht, daß der Baron geneigt sein wird, Sie diesen Abend noch zu empfangen, da er sich nach dem Abendessen gewöhnlich sofort nach seinem Zimmer zurückzieht und alsdann nicht mehr gestört sein will. Dagegen können Sie sich alles, was Sie verlangen und was wir Ihnen hier zu bieten vermögen, nach Ihrem Zimmer bringen lassen, worüber ich sofort die nöthigen Befehle ertheilen werde. Das Mädchen hier, welches Marie heißt, kann vorläufig Ihre Bedienung übernehmen, bis Sie sich vielleicht eine Ihnen angenehmere Persönlichkeit unter unserm Dienstpersonal ausgesucht haben werden. Und nun wünsche ich Ihnen eine gute Nacht, Fräulein Seeberg, denken Sie stets daran, daß Sie in diesem Hause jemand haben, der kein größeres Vergnügen kennt, als Ihnen in jeder Hinsicht dienlich sein und Ihnen schützend zur Seite stehen zu können."

„Sie sind sehr gütig," lautete die ruhige Antwort, „ich hoffe indessen, daß ich in diesem Hause niemals eines Schützers von irgend einer Seite aus bedürfen werde."

Mit einer kaum merklichen Verneigung des Kopfes grüßend folgte sie hierauf dem Mädchen in das Innere des Gebäudes. Beide durchschritten einen langen, hell erleuchteten Korridor, erstiegen alsdann mehrere Treppen und bogen hierauf in einen zweiten Korridor ein, der nach einem der Seitenflügel des Schlosses zu führen schien. Am Ende desselben angelangt, blieb Marie stehen und öffnete eine Thür, worauf sie ihre Begleiterin aufforderte, einzutreten.

Ueberrascht schaute diese sich in dem Gemach um, und dann flog ein zufriedenes Lächeln über ihr Gesicht. Einen solchen luxuriösen und dabei doch behaglichen und traulichen Wohnraum vorzufinden hatte sie sicherlich nicht erwartet. Das kleine achteckige Thurmzimmer enthielt alles, was sich jemand zu seiner Bequemlichkeit hätte wünschen können, während man durch die eigenthümlich geformten Fensterchen nach drei Seiten hin die Umgegend überblicken konnte. Ja, es war ein reizender Aufenthaltsort, eigentlich viel zu prächtig für eine einfache Gouvernante eingerichtet, nur fehlte etwas in demselben, nämlich ein Bett.

Als die letztere die Dienerin hierauf aufmerksam machte, öffnete Marie, ohne ein Wort zu sprechen, eine neben der Eingangsthür angebrachte Tapetenthür und zeigte Fräulein Seeberg ein mit demselben Aufwande ausgestattetes Schlafgemach.

„Diese beiden Räume hat der Baron für Sie bestimmt," sprach sie hierauf. „Wenn Sie mich nöthig haben, so brauchen Sie nur den Schellenzug in Ihrem Wohnzimmer in Bewegung zu setzen, worauf ich sofort zu Ihnen kommen werde. Wann wollen Sie morgen früh geweckt sein, Fräulein?"

„Ich hoffe, von selbst rechtzeitig wach zu werden, Marie. Sagen Sie mir nur, um welche Zeit die Herrschaft aufzustehen pflegt."

„Gewöhnlich um sieben Uhr, manchmal wird es jedoch etwas später. Jedenfalls werde ich morgen früh einmal nachsehen, ob Sie sich nicht verschlafen haben, und nun, was wünschen Sie zu Abend zu speisen?"

„Eigentlich habe ich nicht den geringsten Appetit, wenn Sie mir indessen vielleicht eine Tasse Thee besorgen könnten, so wäre mir dies sehr angenehm."

„In zehn Minuten spätestens haben Sie das Gewünschte," versetzte Marie diensteifrig, worauf sie die mitgebrachte Lampe auf den Tisch niederstellte und alsdann das Zimmer verließ.

Fräulein Seeberg entledigte sich inzwischen ihres Hutes und Mantels und entfernte die Spuren der Reise von ihrem Aeußern, und eben war sie hiermit fertig geworden, als es leise an die Thür klopfte und gleich darauf Marie mit einem Theebrette in den Händen in derselben erschien.

Marie war jedoch nicht allein. In ihrer Begleitung befand sich ein vielleicht achtzehnjähriges, blondes Mädchen mit einem hübschen, jugendlich anmuthigen Gesicht, aus dem zwei helle Augen wohlwollend und neugierig zugleich nach der Bewohnerin dieser Räume hinüberschauten. Ihr ganzes Aeußere verrieth auf den ersten Blick, daß diese junge Dame den besten Gesellschaftskreisen angehöre, und Fräulein Seeberg fand sich daher auch sofort veranlaßt, eine höfliche Verbeugung zu machen, noch ehe die Eingetretene sich ihr vorgestellt oder das Wort an sie gerichtet hatte.

Bei diesem Anblick lächelte das blonde Mädchen freundlich und schritt alsdann auf die Gouvernante zu, der es herzlich die Hand entgegenstreckte.

„Verargen Sie es mir nicht allzusehr, mein liebes Fräulein," sprach sie hierbei, „daß ich es noch zu so später Stunde gewagt habe, Sie aufzusuchen und einen Moment Ihre Ruhe zu stören, nach der Sie sich gewiß sehnen werden. Aber die Neugierde, meine zukünftige Gesellschafterin kennen zu lernen, war zu lebhaft, ich hätte nicht schlafen können, wenn ich dieselbe hätte unbefriedigt lassen müssen, und schon aus diesem Grunde rechne ich auf Ihre Nachsicht, Fräulein Seeberg."

Landesbibliothek Oldenburg

und ein Ultimatum unterzeichnen. Das Ultimatum wird die Zurückziehung der spanischen Truppen von Cuba verlangen und Spanien eine Frist, die am Sonnabend Morgen 6 Uhr nach Madrider Zeit abläuft, zugestehen.

Madrid, 20. April. In einer gestern Nachmittag im Senate abgehaltenen Versammlung der Mitglieder der Mehrheiten beider Kammern hielt Ministerpräsident Sagasta eine Rede, in der er sagte, der Augenblick sei so ernst, die Umstände seien so schwerwiegend, daß Thaten und nicht Worte, daß Handlungen, nicht aber Reden nöthig seien, um dem gegenwärtigen Konflikte die Stirn zu bieten. Die Kammern müßten sich schleunig konstituiren, um der Regierung die Mittel zu geben, die heiligen Interessen des Landes zu vertheidigen. „Spanien", fügte Sagasta hinzu, „wird sich kein Stück seines Gebietes ungestraft nehmen lassen, noch zugeben, daß ein Stück seines Gebietes als Handelsgegenstand diene." (Begeisterter Beifall.)

Havanna, 20. April. Der General Berthel traf mit zwei Bataillonen hier ein. Man bedauert die Einstellung der Feindseligkeiten in den östlichen Gebirgen, welche ausgezeichnete Erfolge erreicht haben. Ein Führer der Aufständischen, Bethancour, nahm den Waffenstillstand an. — In Santiago haben sich alle Einwohner, selbst die Schwarzen und Mulatten, entschlossen, an der Seite der Spanier zu fechten. — Einige hervorragende Führer der Aufständischen werden sich den Spaniern in dem Kampfe gegen die Vereinigten Staaten anschließen.

Korrespondenzen.

≠ **Jever,** 21. April. Am 17. d. M. fand in ordentlicher Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse die Abnahme der Jahresrechnung 1897 statt. Nach Erledigung der gegen die Rechnung erhobenen Erinnerungen wurde dem Rechnungsführer Entlastung ertheilt. Hierauf wurde der Rechenschaftsbericht zur Kenntniß der Versammlung gebracht; wir entnehmen daraus folgendes: Die Zahl der Erkrankungsfälle, in welchen Krankengeld resp. Krankenhauspflege gewährt wurde, betrug 218 und zwar 157 männliche Kranke mit 3064 Krankheitstagen und 61 weibliche Kranke mit 1465 Krankheitstagen. Sterbefälle der männlichen Mitglieder 6, der weiblichen 3.

Die Einnahme der Kasse betrug:

Kassenbestand zu Anfang des Jahres	173.27	Mk.
Zinsen belegter Kapitalien	259.15	„
Eintrittsgelder	168.00	„
Gesammtbeiträge	9 414.91	„
Ersatzleistungen	194.02	„
Aus verkauften Werthpapieren . .	1 700.—	„
Sonstige Einnahmen	1.—	„
Insgesammt	11 910.35	Mk.

Demgegenüber eine Ausgabe:

Aerztliche Behandlung	1 884.—	Mk.
Arznei und sonstige Heilmittel . .	2 979.32	„
Krankengelder an Mitglieder . . .	2 777.83	„
Desgleichen an Angehörige . . .	102.23	„
Unterstützung an Wöchnerinnen . .	162.49	„
Sterbegelder	320.—	„
Krankenhauspflege	1 155.70	„
Ersatzleistungen	75.06	„
Zurückgezahlte Beiträge	37.78	„
Kapitalanlage	1 789.50	„
Verwaltungsausgaben, persönliche .	580.18	„
Desgleichen, sächliche	83.05	„
Sonstige Ausgaben	6.95	„
Insgesammt	11 954.09	Mk.

Es ergiebt sich demnach ein Rechnungsvorschuß von 43,74 Mk. Der Reservefonds betrug am Jahresschluß 6619,25 Mk., das sind 88 Mark mehr als am Schluß des Jahres 1896. Es wurde sodann der Versammlung Mittheilung über die Bestrebungen des Heilstättenvereins gemacht und beschlossen, dem Verein mit einem Jahresbeitrag von 10 Mk. beizutreten.

* **Jever,** 21. April. Eine für Viehhändler sehr wichtige Bestimmung enthält der soeben in Kraft getretene neue deutsche Eisenbahntarif für die Beförderung von lebenden Thieren. Während bisher lebende Thiere an Sonntagen zur Verladung nach eingeholter ortspolizeilicher Erlaubniß angetrieben werden konnten, werden seit dem 1. April an Sonn- und Festtagen außer Hunden keine lebenden Thiere mehr von der Eisenbahn zur Beförderung angenommen. Ausnahmen können jedoch durch die zuständigen Eisenbahnbehörden zugelassen werden.

—* **Viehausfuhr nach Ostfriesland.** Der Landrath des Kreises Wittmund macht bekannt: Da die Maul- und Klauenseuche gegenwärtig im Herzogthum Oldenburg erloschen ist, so gestatte ich auf Grund Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten allen Einwohnern des Kreises, welche Klauenvieh aus dem Herzogthum Oldenburg auf dem Landwege einzuführen beabsichtigen, die fragliche Einfuhr ohne vorherige Anmeldung und ohne Anwendung der Maßregeln der landespolizeilichen Anordnung vom 27. Februar 1897 vorzunehmen. Diese Erlaubniß bezieht sich jedoch lediglich auf solches Vieh, welches aus seuchenfreien Polizeibezirken (Amts- und Stadtbezirken) des Herzogthums Oldenburg stammt und auf dem Landwege über die Kreisgrenze eingeführt wird. Die ertheilte Erlaubniß ist jederzeit widerruflich.

* **Jever,** 21. April. Die gestrige Rezitation des Herrn Anton Hartmann im Konzerthause war verhältnißmäßig recht gut besucht. Die zwölf Nummern des abwechselungsreichen Programms wurden, wie nicht anders zu erwarten war, mit künstlerischer Vollendung zu Gehör gebracht. Besonders freundlicher Aufnahme erfreuten sich die scherzhaften kleinen Dichtungen von Rudolf Baumbach, lebhafteste Heiterkeit erregte das Lied vom Konzert (im Stil von Schillers Glocke) von Moskowsky. Mit dem tiefempfundenen Tell-Monolog („Durch diese hohle Gasse muß er kommen" usw.) wurden die Vorträge, die allseitige Anerkennung fanden, wirkungsvoll abgeschlossen.

—* **Ein eigenthümliches Spiel der Natur** zeigt sich bei einer neuen Kürbissorte, die der bekannte Kunst- und Handelsgärtner J. C. Schmidt in Erfurt den Gartenfreunden zugänglich macht. Die harte und feste Schale, die wie ein Panzer alle andern bekannten Kürbis- wie auch Gurken- und Melonenkerne umgiebt, fehlt bei dem „Mirakel"-Kürbis gänzlich, der Kern ist nur mit einer ganz feinen, glasartigen Haut überzogen. Der Vortheil des rascheren Keimens liegt auf der Hand, ebenso die bequeme und ergiebigere Verarbeitung zu Oel ꝛc. Der Kürbis selbst, der aus diesen Kernen entsteht, ist außerordentlich reichtragend und früh, die Frucht hat glänzend dunkelgrüne Schale und ein festes orangefarbiges Fleisch von ausgezeichnetem Geschmack und ist vorzüglich zum Einmachen geeignet. Die Anzucht ist einfach und leicht.

—* **In eigener Sache.** In Nr. 80 hatte der Gemeinnützige zur Bekräftigung der mitgetheilten Behauptung 536 Abonnenten angegeben für einen Bezirk, der südlich von einer Linie liegt, die auf der Karte zwischen Jever und Sillenstede gezogen und nach beiden Richtungen hin bis an die Landesgrenze verlängert wird, mit andern Worten: Gemeinden Sande, Bant, Heppens, Fedderwarden, Accum und Schortens, jedoch mit Ausschluß der Postbestellbezirke Jever und Sillenstede. Die gleichzeitige Aufforderung des Gem., unsere Zahl der seinigen öffentlich gegenüberzustellen, veranlaßte uns zur Einsendung unserer Ziffer für denselben Bezirk. Statt der verlangten Berichtigung erfolgte jedoch nach längerem Stillschweigen, welchem erst eine energische Anmahnung ein Ende bereitete, die überraschende Mittheilung, das Jev. Wochenblatt sei der Aufforderung des Gem. noch gar nicht nachgekommen, indem nach unserer Angabe die von der Postanstalt Wilhelmshaven nach oldenburgischem Gebiet besorgten Blätter mitgezählt seien, der Gem. aber diesen Bezirk unberücksichtigt gelassen habe. Der Gem. wolle sich nicht der Mühe unterziehen, die Anzahl dieser Blätter durch eine Anfrage an die zuständige Stelle festzustellen. Wir finden es im höchsten Grade erstaunlich, daß der Gem. den Postbezirk Wilhelmshaven (Bestellbezirke Heppens, Tonndeich, Neubremen, Kopperhörn usw.) einfach streicht, noch erstaunlicher aber, daß der Gem. nicht sofort bei Veröffentlichung seiner Abonnentenzahl ebenso wie die Postbezirke Jever und Sillenstede auch den Postbezirk Wilhelmshaven ausschloß. Nach erneuter Zahlenfeststellung unsererseits erfolgte dann die Gegenüberstellung der Zahlen 536 und 545. Derselben wurde durch die Begleitworte zwar nicht der Charakter einer Berichtigung gegeben, gleichwohl wären wir in Rücksicht auf den geringen Sieg zufrieden gewesen, wenn der Gem. auch den Beweis für seine Angabe erbracht hätte. Wir können um so weniger verstehen, weshalb uns der Gem. den Beweis schuldig bleibt, als der Gem. in zwei verschiedenen Briefen darauf aufmerksam machte, daß die beiderseitigen Angaben später der Kontrole unterworfen werden müßten. Trotzdem weiß der Gem. auf die ihm eingesandte Bescheinigung des Kaiserl. Postamts Jever betr. die Richtigkeit unserer Angaben und die Aufforderung um Einsendung des entsprechenden Beweises seinerseits nicht anders zu antworten als durch die Mittheilung, die Zeit des Verfassers sei für einen langweiligen Abonnentenstreit zu kostbar. (Wir bemerken, daß der Streit nicht durch uns, sondern durch den Gem. hervorgerufen wurde.) Ganz urplötzlich zieht sich also der Gemeinnützige zurück und zwar durch Uebersendung eines Schreibens, dessen Tonart wir uns energisch verbitten. Weiter erlaubt sich der Gem., mit Veröffentlichung unserer Korrespondenz zu drohen für den Fall, daß das Jev. Wochenbl. dem Versprechen gemäß nicht die beiderseitigen Zahlen veröffentliche. Wir müssen an dieser Stelle Front machen gegen die bisher gezeigte Neigung des Gem., unsere Mittheilungen sinnentstellt zur Kenntniß seiner Leser zu bringen. Zur Abwehr etwa folgender Angriffe bemerken wir, daß dem G. mitgetheilt war, die Veröffentlichung unsererseits solle nach erfolgter Kontrole der beiderseitigen Angaben erfolgen. Wozu sollen wir auch zweimal diese Zahlen bringen, unbewiesene und bewiesene? Wir begreifen nicht, wodurch wir dem Gem. Anlaß gegeben haben zu der Vermuthung, einem gegebenen Versprechen nicht nachkommen zu wollen. Zum Schluß fordern wir den Gem. nochmals öffentlich auf, sein zweimal gegebenes Versprechen auch zu halten, und zwar bitten wir um postseitige Bescheinigung seiner Angabe. Wir stehen im andern Fall vor einem Räthsel, indem bislang kein anderes Moment als die Zahlenangabe des G. gegen die spärliche Verbreitung des Gem. im südl. Jeverlande spricht.

≠ **Sillenstede,** 20. April. Herr Pastor Stegelmann aus Oldenbrok, der mit dem 1. Mai zum Pfarrer unserer Gemeinde ernannt ist, ist heute mit Familie hier eingetroffen. Herr Vakanzprediger Horst aus Jever, der zur Zeit die Pfarrstelle verwaltet, wird vom 1. Mai an als Vakanzprediger in Hatten wirken.

※ **Heppens,** 20. April. Im Laufe dieses Jahres wird eine neue Straße an der Nordseite der Ortschaft Tonndeich angelegt werden, welche die Verbindung zwischen der Paul- und Schulstraße herstellen wird. — Der Gemeinderath genehmigte in seiner am Dienstag Abend abgehaltenen Versammlung die von der betreffenden Kommission als nothwendig bezeichneten Neuanschaffungen für das Feuerlöschwesen. Vertagt wurden die Anträge über Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr und Anlegung eines Telephons im Gemeindebureau. Da eine vollständige Neubeordnung des Feuerlöschwesens in der Gemeinde Heppens erst eintreten kann, wenn das Privatwasserwerk fertiggestellt ist, will man um Hülfe der Wilhelmshavener freiwilligen Feuerwehr bei Brandfällen in Heppens nachsuchen. Für die Personenstandsaufnahme bewilligte man 120 Mk. Wie in unserer Nachbargemeinde Bant, sollen auch hier vom 1. Mai ab die Kommunalabgaben vierteljährlich zur Erhebung gelangen. Die Unterhaltung der Wege wurde für insgesammt 71,50 Mk. ausverdungen und die Grasnutzung an den Gemeindewegen für 45,20 Mk. vermiethet. Nachdem die Gemeindevertretung die von Herrn Domänenrentmeister Denecke-Wilhelmshaven gestellten Bedingungen zur Anlage einer direkten Verbindung zwischen Altheppens und Tonndeich über fiskalisches Gebiet genehmigt hat, ist von der königlichen Regierung zu Aurich noch die Forderung gestellt worden, die Genehmigung der Bedingungen in einem Reverse festzulegen. Derselbe ist vom Amte Jever zu beglaubigen. In den Voranschlag der Gemeindekasse pro 1898/99 setzte man ein an Einnahmen 25585 Mk. und an Ausgaben 20585 Mk., in den Voranschlag der Armenkasse an Einnahme 15285 Mk. und an Ausgabe 10785 Mk. Wiederholt wurde der Beschluß betr. Gradelegung und Chaussirung der Heppenserstraße.

* **Oldenburg,** 20. April. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog werden sich zur Theilnahme an den Feierlichkeiten anläßlich des 70. Geburtstages und des 25. Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen morgen nach Dresden begeben.

— **Kirchliche Nachrichten.** An Stelle des nach Pakens versetzten bisherigen Hülfspredigers Schmidt ist der prov. Hülfsprediger Hanßmann von Varel nach Großenkneten versetzt. — Die Einführung des Vakanzpredigers Brunken in das Pfarramt zu St. Joost ist auf Sonntag den 1. Mai angesetzt. Dieselbe soll durch Geh. K.-Rat Ramsauer wahrgenommen werden. An demselben Tage wird der Pfarrer Stegelmann durch Geh. O.-K.-Rat D. Hansen in das Pfarramt zu Sillenstede eingeführt. — Die Verwaltung der vakanten Pfarrstelle zu Altenesch ist vom 1. Mai d. J. an dem Pf. Koch in Bardewisch übertragen. Der Vakanzprediger Koch in Altenesch tritt mit demselben Tage als Assistenzprediger in Oldenburg ein.

* **Wilhelmshaven,** 20. April. Aus Liebesgram stürzte sich gestern Morgen ein Matrose aus dem vierten Stockwerk eines Hauses in der Gökerstraße auf die Straße und zog sich hierbei einen Bruch des Rückgrates zu; er ist bald darauf gestorben.

* **Wittmund,** 14. April. Gelegentlich der Verhandlungen, welche gestern wegen der endgültigen Feststellung des Planes für die Kleinbahn Aurich-Wittmund-Leer ihren Anfang nahmen, hat sich die erfreuliche Thatsache ergeben, daß sämmtliche Eigenthümer, mit alleiniger Ausnahme des Landwirths Harm Oncken in Wehle, die Bauerlaubniß ertheilten. Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß auch dieser sich der bessern Einsicht nicht verschließen wird. Andernfalls wird es möglicherweise seiner Weigerung zugeschrieben werden müssen, wenn die Eröffnung der Bahn eine Verzögerung erleidet.

* **Moorweg.** Die zu Wagnersfehn belegene Ziegelei des Herrn Joh. Meents-Esens ist mit Motorbetrieb versehen worden, wodurch dieselbe in den Stand gesetzt ist, in 10 Stunden 12000 Steine zu produziren.

* **Westrhauderfehn,** 18. April. Wie man hört, wird ein früher im Amte Stickhausen wohnhaft gewesener Dirk Ottes Dirks gesucht, um eine von seinem in Amerika verstorbenen Bruder hinterlassene Erbschaft im Betrage von 8000 Mk. anzutreten.

„Für mich ist es eine große Ehre, gnädiges Fräulein, daß Sie sich die Mühe gegeben haben, mich sofort nach meiner Ankunft persönlich aufzusuchen," erwiderte die Gouvernante, auf welche das offenherzige und gutmüthige Antlitz, sowie das zutrauliche Wesen der jungen Dame einen vortrefflichen Eindruck gemacht hatten. „Von einer Störung kann um so weniger die Rede sein, als ich mich um diese Zeit doch noch nicht zur Ruhe begeben haben würde und eine Unterhaltung mit Ihnen dafür für mich eine sehr angenehme Unterhaltung meines Alleinseins bilden mußte."

„Ist dies auch Ihr voller Ernst?"

„Ich spreche niemals gegen meine Ueberzeugung, gnädiges Fräulein."

„O, wenn dies der Fall ist," bemerkte die erstere lebhaft, „so erlauben Sie mir vielleicht, daß ich noch etwas länger als einige Minuten bei Ihnen bleibe und mich mit Ihnen behufs Anknüpfung einer näheren Bekanntschaft ausführlich unterhalte. Das Leben ist ja bei uns so einsam, Papa hat sich bereits nach seinem Zimmer zurückgezogen, so daß ich auf mich allein angewiesen wäre, wenn ich nicht mit Ihnen ein wenig plaudern könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

* **Ostfriesland.** Als eine gewiß seltene Thatsache mag erwähnt werden, daß sich der 12jährige Sohn des Omnibusfahrers Aden aus Upleward kürzlich freiwillig der Musterungsbehörde gestellt hat und von dieser auch als brauchbar für den Eintritt in die Unteroffizierschule gefunden wurde. Der Knabe ist völlig erwachsen, wiegt 110 Pfd. und ist mit einem schönen Bart geschmückt.

* **Bremen,** 20. April. Die Weserztg. bestätigt die Blättermeldung, daß der rNorddeutsche Lloyd sein Grundkapital um 20 Millionen Mark erhöhen will. Die neuen Aktien sind bereits von einem Konsortium, dem erste Berliner Bankfirmen angehören, übernommen.

* **Bremen,** 20. April. Heute Nachmittag 3 Uhr kam der dem Erbgroßherzog von Oldenburg gehörende Dampfer Lensahn im Freihafen an. Der Erbgroßherzog und seine Gemahlin waren an Bord. Das Schiff soll in der Aktiengesellschaft Weser einen neuen Bodenanstrich erhalten.

Vermischtes.

* **Nizza,** 19. April. Der Lieutenant Graf Lacour, um dessentwillen sich gestern die Herzogin v. Persigny entleibte, wollte an der Leiche der Geliebten Selbstmord verüben, ein Freund entriß ihm jedoch den Revolver.

* **Venedig,** 19. April. Prinzessin Louise von Koburg ist hier eingetroffen und wartet hier die Entscheidung des Papstes ab auf die von ihr nachgesuchte Ehetrennung. Das Gesuch macht geltend, daß die Prinzessin zu der Heirath mit dem Prinzen von Koburg gezwungen worden sei.

* **London,** 20. April. Die Hoffnung, die 36 noch in den Whitwick-Minen in Leicester unter Tage befindlichen Bergleute zu retten, ist aufgegeben worden.

* **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt, welche, wie bekannt, lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall sich beschäftigt, hat auch im Jahre 1897 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Der Zugang an neuen Versicherungen war noch um 2 389 000 Mk. größer als im Jahre 1896. Er belief sich auf 42 217 800 Mk. Der Versicherungsbestand stieg auf 89 059 Personen mit 730 978 000 Mk. Versicherungssumme. Für eingetretene Sterbefälle waren 13 109 748 Mk. zu zahlen, während rechnungsmäßig eine Sterbefall-Ausgabe von 15 539 278 Mark zu erwarten war. Die wirkliche Ausgabe für Sterbefälle ist also wieder sehr erheblich — um mehr als 2,4 Millionen Mark — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückgeblieben. Bei Lebzeiten der Versicherten wurden 2 271 100 Mk. Versicherungssumme fällig und zur Auszahlung gebracht. Der reine Jahres-Ueberschuß bezifferte sich auf 8 681 506 Mk. Dieses Ergebniß ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5,02 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 231 166 238 Mk. Darunter sind 37 534 398 Mk. reine Ueberschüsse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unverkürzt als Dividende an die Versicherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1898 beziffert sich diese Dividende insgesammt auf 8 151 011 Mk. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach der Art und dem Alter ihrer Versicherungen auf 30 bis auf 136 pCt. der im Jahre 1893 eingezahlten Jahres-Normalprämie.

Neueste Nachrichten

Venedig, 20. April. Don Carlos hat in Begleitung seines Sekretärs, des Grafen Melgar, die hiesige Stadt verlassen und ist nach Spanien abgereist.

Madrid, 20. April. Der Fürst von Monaco, der spanischer Marineoffizier ist, drückte in einem Schreiben an die Königin-Regentin sein Bedauern aus, daß besondere Pflichten ihn verhinderten, seiner Dienstpflicht in Spanien nachzukommen, und fügte hinzu, daß er für die Nationalsubskription 10 000 Frcs. übersende. Königin Isabella sandte 30 000 Frcs. für denselben Zweck. — Der Vizekonsul der Vereinigten Staaten in Madrid hat seine Entlassung genommen.

Die Madrider Zeitungen erscheinen von heute an mit einer Ueberschrift in Riesenlettern: „Auf in den Krieg!" In ganz Spanien herrscht große Begeisterung.

Madrid, 20. April. Der Admiral Cervera erhielt Befehl, mit seiner Torpedoflottille nach Cuba abzudampfen; Admiral Churuccu wird mit dem in Cadix befindlichen Geschwader im Laufe der Woche mit versiegelten Ordres ebenfalls in See gehen. — Wie aus Havanna gemeldet wird, drohte der Insurgentenführer Gomez, jeden den Waffenstillstand Anbietenden füsiliren zu lassen.

Washington, 20. April. Der Präsident McKinley unterzeichnete heute Vormittag 11 Uhr 20 Minuten die Resolutionen des Kongresses. Eine Abschrift des Ultimatums wurde dem spanischen Gesandten zugestellt, der daraufhin seine Pässe verlangte. Die Frist des Ultimatums läuft am Sonnabend um Mitternacht ab.

Madrid, 21. April. Offiziell wird erklärt, Spanien sei kriegsbereit, auf Cuba ständen 150 000, auf Portorico 20 000 Mann schlagfertig bereit. Der Krieg werde am Sonnabend beginnen, denn Spanien lehne es ab, zur Ablehnung des amerikanischen Ultimatums die gestellte Frist verstreichen zu lassen.

Washington, 21. April. Die Unterzeichnung des Ultimatums durch McKinley hat eine großartige Bewegung hervorgerufen. Der Kabinetsrath beschloß, daß im Falle der Ablehnung des Ultimatums durch Spanien das nordatlantische Geschwader den Hafen von Havanna und alle andern Häfen der Nord- und Südküste von Cuba blockiren solle. Die Häfen von Portorico sollen ebenfalls durch ein fliegendes Geschwader okkupirt werden.

Marktberichte.

* **Wittmund,** 19. April. Dem gestrigen ersten Viehmarkte wurden 104 Stück Hornvieh, 116 Schafe und Lämmer, einige Gänseküchlein sowie 25 Pferde zugeführt. Es wurde lebhaft gehandelt, besonders in Kleinvieh. Wie gewöhnlich, wurden sämmtliche angebrachten Ferkel verkauft, und zwar zu etwas niedrigeren Preisen als bisher im Hause bezahlt worden sind. Dieselben bewegten sich für gute 4 Wochen alte Ferkel zwischen 11 und 14 Mk. Lämmer bedangen je nach dem Alter 6 bis 10 Mk. Nächster Vieh- und Schweinemarkt am 25. April.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der als Gemeindevorsteher der Gemeinde Pakens wiedergewählte Gemeindevorsteher Iken zu Hooksiel ist nach erfolgter Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt verpflichtet worden.

Amt Jever, 1898 April 16.

J. V. d. A.: Becker.

Die Verpachtung der diesjährigen **Grasnutzung** an den **Staatschausseeen** findet statt für die Staatschausseeen

1. **Groß-Ostiem—Jeversches Zollhaus** und **Sande—Gödenser Grenze:**
   Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 4¼ Uhr in Taddickens Wirthshause zu Sande;
2. **Jever—Vereinigung:**
   Mittwoch den 27. d. Mts. vormittags 10 Uhr auf dem Amte;
3. **Jever—Hohenkirchen—Horumersiel** und **Renndorf—Hooksiel:**
   Freitag den 29. d. Mts.
   a. in Tobens Wirthshause zu Auskündigerei vormittags 9½ Uhr,
   b. in Bergers Wirthshause zu Oldorferbaum vormittags 10 Uhr,
   c. in Buns Wirthshause zu Hohenkirchen vormittags 10½ Uhr,
   d. in Tiarks Wirthshause zu Wiarden vormittags 11½ Uhr,
   e. in Remmers Wirtshause zu Kaiserei mittags 12 Uhr,
   f. in Tholens Wirthshause zu Waddewarden nachmittags 1½ Uhr;
4. **Hooksiel—Neuende:**
   Sonnabend den 30. d. Mts.
   a. in Hellmerichs Wirthshause zu Sengwarden nachmittags 3½ Uhr,
   b. in Schröders Wirthshause zu Fedderwarden nachmittags 4½ Uhr.

Amt Jever, 1898 April 16.

J. V. d. A.: Becker.

Armensachen.

Die Unterzeichnete wünscht zum 1. Mai einen alten Mann in Kost und Pflege zu geben. Reflektanten wollen sich am Montag den 25. April nachmittags 5 Uhr in Kupers Wirthshause zu Altebrücke einfinden.

Armenkommission Wüppels.

Synagogen-Gemeinde Jever.

Sonnabend den 23. ds. Mts. morgens 8½ Uhr: Gottesdienst.

10 Uhr: Predigt von Herrn Dr. Mannheimer.

Privat-Bekanntmachungen.

Auf der Auktion des Herrn J. B. Hespen hies. am 22. d. M. werden mitverkauft:

2 neue Moorkarren,
1 neue Borkkarre,
1 neue Düngerkarre.

Sillenstede, 1898 April 21.

Albers.

Die auf den 25. d. Mts. angesetzte Viehvergantung des Herrn Schürmann zu Moorhausen fällt aus.

Sillenstede, 1898 April 20.

Albers.

Habe noch einen Rest rothen und weißen Kleesamen billig abzugeben. Fr. Siefken.

Frische Sendung Margarine, Pfd. 40—60 Pfg., kübelweise billiger. Fr. Siefken.

Für Küchen- und Flurbelag
halten stets auf Lager **stahlharte**
20×20 Ctm. Thonplatten.
Habben & Wiggers.

Feinste Fruchtweine
aus der **Kelterei von**
Carl Wille, Oldenburg i. Gr.,
in allen besseren Kolonialwaaren-Geschäften vorräthig.

Für Garten- und Parkanlagen.
Einige Tausend
Edeltannen,
sowie
Fichten
stehen zum Verkauf. **Jede gewünschte Quantität wird abgegeben. Größe ½ bis 3 Meter.**
H. Regling, Gärtner.
Moorhausen bei Jever.

Zu verkaufen.
Ein großer Haufen Dünger.
Jever. M. Grünberg.

Sande.
Sonntag den 24. ds. Mts.
Kegelfest
mit nachfolgendem **BALL,**
wozu freundlichst einladet
A. Jähde.

Möbel-Lager,
Tapezier- und Dekorationsgeschäft
von
Jever. **L. Wachtel.** Wangerstraße.
Kastenmöbel, Spiegel, sowie ein Posten selbst gearbeiteter Sophas für einfache und bessere Haushaltungen. 15 bis 20 Stück stets auf Lager.
Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht fertig.

Zu verkaufen.
Eine beste, nahe am Kalben stehende Kuh, einiges Jungvieh, sowie eine sehr gute Katarakt-Buttermaschine mit Karnrad; auch habe schöne Sommergerste zum Säen abzugeben.
Idschenhausen. O. B. Otten.

Ich habe noch eine fähre, güste Kuh zu verkaufen oder gegen eine milchwerdende zu vertauschen.
Klein-Ostiem. Hinrich Coordes.

Blaukeimige Pflanzkartoffeln hat billig abzugeben Th. Siefken.

Eine ältere, viel Milch gebende Kuh hat billig zu verkaufen
Banterdeich. Hinrich Siefken.

Zu vermiethen.
Wohnung (Stube mit Schlafstube) nebst voller Pension.
Jever. C. Ferbitz, Steinstraße 171.

Habe Weideland, am Schützenhofe belegen, zu verpachten.
G. Jürgens.

Zu belegen:
Auf den 1. Mai ds. Js. gegen sichere Landhypotheken 11- bis 12000 Mk. und 4000 Mk. unter meiner Nachweisung.
Jever, 1898 April 21.
A. Tiemens.

Das Weiden von Federvieh auf meinen Gründen kann ich nicht mehr dulden. (Lege fortwährend Gift.)
Wiardergroden. Fr. Dirks.

Landesbibliothek Oldenburg

Jever. **A. Mendelsohn.** Größtes Speziallager hiesiger Gegend in **Anzug- und Paletot-Stoffen** in jeder Preislage und modernstem Geschmack. Eisenfarbe reine **Schurwoll- Buckskins und Cheviots** für Strapazier- und Sport-anzüge. Größtes Lager guter **fertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe,** nur aus Stoffen des eigenen Lagers angefertigt. **Anzüge und Paletots Joppen, Havelocks, Regenröcke.** Anfertigung nach Maaß auf eigener Werkstatt. **Billige, feste Preise!** **A. Mendelsohn,** Jever.

Zu bevorstehenden **Frühjahrs-Einkäufen** und namentlich zu **Braut-Aussteuern** empfehle mein reichhaltiges Lager in

Porzellan-, Glas- u. Steinzeug.

Dasselbe bietet beständig die größte Auswahl in

Kaffee-, Eß- und Waschservicen,

ferner sämmtliche Waaren für den einfachen Haushalt in bester Waare und den neuesten, geschmackvollen Mustern bei äußerst niedrig gestellten Preisen.

Jever, Schlachtstraße. **J. F. Kleinsteuber.**

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.

Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch,** Neuestraße.

Waschgarnituren,

bedruckt, **von 2 Mark** an. Streublumen-Muster **3 Mark.**

Großes Lager in **nur reellen Qualitäten.**

J. C. R. Wölfel.

Sardinen in Oel, feine Marke,

Dose 60 Pfg.

Wilh. Gerdes.

Wolfspitze, junge,

grau gewolkt, sind billig abzugeben, auch eine Hündin, 1 Jahr alt, sehr wachsam.

Sande. W. Kletscher.

Gesucht.

Ein jüngerer Schuhmachergeselle.

Wiarder-Altendeich. J. Frerichs.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen als Haushälterin.

Neugrodendeich. R. Tholen.

Gesucht.

Ein hiesiger Zimmergeselle.

Sillenstede. A. B. Cordes.

Gesucht.

Ein Bautischler.

Sillenstede. Fr. Gerdes.

Gesucht.

3 Zimmer- und Maurergesellen.

Altgarmssiel, 1898 April 20. B. Hinrichs.

Gesucht auf sofort ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.

Neuestr. 255. F. Meyer.

Für unser Torfwerk noch einige kräftige, fleißige

Spitter

gesucht. Tägl. Verdienst nach Erhöhung des Lohnes in 11 Arbeitsstunden 4 bis 4½ Mk. Man wende sich an Aufseher **Suhren** zu Neuenwege bei Varel.

Varel. Ruschmann & Co.

Nebenverdienst.

Ein Bremer Haus sucht für einen leicht verkäuflichen Artikel g. gute Provision Agenten in allen Gegenden. Offert. an **Postfach 291, Bremen,** erb.

Kaufe Pferde zum Schlachten.

Bant. B. Frels.

Suche 20 Stück beste Ackerpferde anzukaufen, am liebsten Hengstwallache mit 4jähr. Zähnen. Abnahme 14. oder 15. Mai. Größe 1,75 bis 1,85 Mtr.

Bitte um Nachricht.

Goldene Linie. **Redelf Heyen.**

Warnung.

Fremde Hühner und Enten dulde nicht auf meinem Lande; zutreffendenfalls werde die Eigenthümer anzeigen.

St. Joostergroden. Fritz Griepenkerl.

Zur Nachköhrung von Stieren wird Termin angesetzt auf

Montag den 25. April dieses Jahres vorm. 8¾ Uhr

beim Bahnhof Hohenkirchen, wozu die Mitglieder der Köhrungskommission erscheinen wollen.

Anmeldeformulare sind vom Unterzeichneten zu beziehen und müssen **vor** Beginn der Köhrung ausgefertigt sein.

Hohenkirchen, den 17. April 1898.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Zur Feststellung einiger Verlustfälle werden die Distriktsdeputirten auf Mittwoch den 27. April nachmittags 3 Uhr nach Tiarks Wirthshaus in Wiarden geladen.

Hormersiel. F. M. Müller, z. D.

Sonntag den 24. April im Lokale des Herrn **Hinrichs im grünen Jäger**

Ball

des Fastnachts-Vereins.

Anfang 6 Uhr.

Nichtmitglieder zahlen ein Entree von 1 Mark 25 Pfg., Damen ohne Herrenbegleitung 25 Pfg.

Hierzu laden freundlichst ein

G. Hinrichs. der Vorstand.

Fedderwarden.

Sonntag den 24. April abends 6 Uhr

grosse Volksversammlung

im Lokale des Herrn Schröder.

Tagesordnung:

1. **Die kommenden Reichstagswahlen, die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokratie** (Referent Herr **Carl Duden** aus **Bant**);
2. **Diskussion.**

Nicht nur alle Wähler, sondern Jedermann ist zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen und wird deshalb um recht zahlreichen Besuch ersucht.

Der Einberufer.

Der Arbeiter Arnold Onnen, bisher bei uns als Kutscher thätig, ist jetzt nicht mehr in **unsern** Diensten.

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen. Ein Kuhkalb.

Moorwarfen. F. Holjewilken.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

Montag den 25. April

Hebung der Beiträge.

Restanten der vierten Hebung werden erinnert.

Jever. Toben.

Schützenhof.

Sonntag

Kasino für junge Leute.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Fr. Küpker.**

Gefunden. Eine Taschenuhr.

Jever. J. H. Carels.

Trauerfallshalber bleibt mein Geschäft Freitag den 22. d. M. von mittags 12 Uhr an geschlossen.

Wieselser Mühle. A. J. P. Dornbusch.

Todes-Anzeigen.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter und Großmutter

Almuth Catharine Gerken geb. Eilers

im Alter von 90 Jahren, welches wir allen Verwandten und Bekannten tief trauernd zur Anzeige bringen.

Die Hinterbliebenen

Jever, D. Gerken und Frau

20. April 1898. nebst Kindern.

Sillenstede. H. Frerichs und Frau.

Beerdigung Sonnabend den 23. April nachmitt. 3 Uhr.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirth

Diedrich Gerriets,

im Alter von 35 Jahren

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige

die trauernden Geschwister.

Lindernland, 19. April 1898.

Beerdigung Sonnabendnachmittag 3 Uhr zu Hohenkirchen.

Gestern Abend um 7 Uhr endete nach langen, qualvollen, mit großer Geduld ertragenen Leiden das rastlos thätige Leben meiner so lieben, guten, sorgsamen Frau und unserer lieben, guten Mutter

Johanne Cath. geb. Memmen

im 63. Lebensjahre.

Vieles, sehr Vieles haben wir an ihr verloren, alle, die unsere gute Mutter gekannt haben, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Gott stehe uns in unserem Schmerze bei.

Mit trauerndem Herzen erfüllen wir die Pflicht, allen unsern lieben Verwandten und Bekannten unsern herben Verlust anzuzeigen.

A. J. P. Dornbusch und Kinder.

Wiefelser Mühle, 1898 April 17.

† † †

Die Beerdigung findet Freitag den 22. d. Mts. nachmittags 3 Uhr in Wiefels statt.

Erhielt gestern aus Iowa, Nordamerika, von meiner Schwiegertochter die traurige Nachricht, daß ihr lieber Mann und ihrer 4 Kinder treusorgender Vater, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Farmer

Hillrich Albers,

in seinem 38. Lebensjahre am 2. April nach längerem Leiden sanft entschlafen sei, was hierdurch betrübten Herzens allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen

Johann Albers nebst Angehörigen.

Willen, den 19. April 1898.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens und bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter und Großmutter bewiesene Theilnahme unsern herzlichsten Dank.

H. H. Peters nebst Angehörigen.

Breddewarden, 19. April 1898.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 93. Freitag den 22. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend
Schießübung in Cuxhaven.

Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 20. April und 27. Mai 1898 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt.

Am	20. April	von	1½	Uhr	Nachm.	bis	6½	Uhr	Nachm.
„	21. „	„	3	„	„	„	7½	„	„
„	25. „	„	6	„	Vorm.	„	10	„	Vorm.
„	26. „	„	6	„	„	„	10½	„	„
„	27. „	„	6½	„	„	„	11½	„	„
„	28. „	„	7	„	„	„	12½	„	Nachm.
„	29. „	„	8	„	„	„	1	„	„
„	30. „	„	8½	„	„	„	1½	„	„
„	2. Mai	„	11	„	„	„	3½	„	„
„	3. „	„	9½	„	„	„	2½	„	„
„	4. „	„	10½	„	„	„	3½	„	„
„	5. „	„	1½	„	Nachm.	„	7	„	„
„	6. „	„	2½	„	„	„	7½	„	„
„	7. „	„	3	„	„	„	8	„	„
„	9. „	„	5½	„	Vorm	„	11	„	Vorm.
„	10. „	„	2½	„	Nachm.	„	7	„	Nachm.
„	11. „	„	6½	„	Vorm.	„	11½	„	Vorm.
„	12. „	„	8	„	„	„	12	„	Mittags
„	13. „	„	8	„	„	„	1	„	Nachm.
		und	10	„	Nachm.	„	12	„	„
„	14. „	„	9	„	Vorm.	„	1½	„	„
„	16. „	„	11½	„	„	„	3½	„	„
„	17. „	„	10	„	„	„	2½	„	„
„	18. „	„	10½	„	„	„	2½	„	„
„	20. „	„	2½	„	Nachm.	„	8	„	„
„	21. „	„	1	„	„	„	6	„	„
„	24. „	„	2	„	„	„	6	„	„
„	25. „	„	3	„	„	„	7	„	„
„	26. „	„	6	„	Vorm.	„	11	„	Vorm.
„	27. „	„	7	„	„	„	11½	„	„

Die Uebungsfläche wird begrenzt nördlich durch die Verbindungslinie von Tonne M und Tonne 9 und südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruch Kirche und Tonne 17.

Während der bezeichneten Zeiten ist das Ankern, Kreuzen, Passiren ꝛc. des zwischen diesen Begrenzungslinien liegenden Theiles des Elbfahrwassers verboten. Nur einkommenden Dampfern bezw. geschleppten Segelschiffen von über 20 " Tiefgang ist am 3., 4., 10., 17., 18., 21. und 24. Mai, an welchen Tagen das Schießen vor Hochwasser beginnt, das Passiren bis zur Hochwasserzeit in Cuxhaven gestattet.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter Hamburgischer Dienstflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der eine oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rothe Flagge am Masttop führen.

Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchtthurm an der Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubniß zum freien Verkehr im Schießgebiet ertheilt wird.

Hamburg, den 12. Februar 1898.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Cuxhaven, den 15. Februar 1898.

Hamburgisches Amt Ritzebüttel.
Der Amtsverwalter.
Dr. Kaemmerer.

— 0 —

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 März 9.
Zedelius.

Seepolizei-Verordnung,
betreffend
Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Vom 19. April bis einschließlich 20. Mai 1898 hält die II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade eine Schießübung ab, und zwar täglich außer an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, außerdem am 29. und 30. April, sowie am 6. Mai auch nachts.

Das gesperrte Schießgebiet ist begrenzt wie folgt:

a) Vom 19. bis 23. April einschließlich im Norden durch die Linie Observatorium-Eckwarder Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation-Tonne 24 und zwar auf eine Entfernung bis 9000 Meter von den Küstenbatterien, in südöstlicher Richtung und von Eckwarderhörn bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

b. Vom 25. April bis 27. April einschließlich im Norden durch die Linie Observatorium-Eckwardener Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation-Tonne 24 und zwar auf eine Entfernung bis 5000 Meter, von den Küstenwerken und von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

c. Vom 28. April bis 30. April einschließlich (am 30. April auch nachts), wie unter a bekannt gemacht.

d. Außerdem am 29. und 30. April Tag und Nacht im Norden durch eine Linie, welche von Fort Rüstersiel aus rechtweisend N läuft, im Süden durch die Linie Fort Rüstersiel-Tonne W und zwar auf eine Entfernung bis 6000 Meter, vom Fort Rüstersiel aus über die ganze Breite der Jade.

e. Vom 2. Mai bis 7. Mai einschließlich im Norden durch die Linie Hoofsiel-Anseglungsbake und Tonne 14, im Süden durch die Linie Heppenser Kirche-Tonne 21 und zwar auf eine Entfernung bis 6000 Meter, von der Grodenbatterie und von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade. Außerdem am 6. Mai (Tag und Nacht), wie unter a bekannt gemacht.

f. Vom 9. Mai bis 11. Mai einschließlich, wie unter a bekannt gemacht.

g. Am 12. Mai, wie unter e bekannt gemacht.

h. Vom 13. Mai bis 15. Mai einschließlich im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Rüstersiel aus rechtweisend N läuft, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf, alte Einfahrt-Schweiburger Mühle, und zwar vom Fort Rüstersiel aus Jade abwärts auf eine Entfernung bis 6000 Meter, vom Fort Heppens aus Jade aufwärts bis 9000 Meter, in südöstlicher Richtung von der nördlichen bis zur südlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

i. Vom 16. bis 20. Mai einschließlich, wie unter b bekannt gemacht.

Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge weht, so lange geschossen wird, im Fort Heppens, Rüstersiel bezw. Grodenbatterie oder in allen Forts eine schwarze Flagge am Flaggenmast, deren Niedergehen die Beendigung bezw. eine Unterbrechung der Uebung an dem betreffenden Tage bedeutet.

Das Aufsuchen der Geschosse während der Schießübung ist streng verboten, und wird das Schußfeld erst vom 15. Juni ab freigegeben.

Zivilpersonen, welche blindgegangene, scharfgeladene Granaten finden, haben dem Artillerie-Depot von Wilhelmshaven davon Mittheilung zu machen und den Ort durch eine eingesteckte Stange pp zu bezeichnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewegung solcher Geschosse, sowie ein Herausschrauben des Zünders mit der größten Gefahr verbunden ist.

Die scharfen Granaten sind daran zu erkennen, daß dieselben an der Spitze mit einer Zünder-Vorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Eisentheilen rothen Bleimennigansteich haben und an der Spitze in einer Länge bis zu 5 Zentimeter schwarz gemalt sind.

Für wiedergefundene Geschosse werden nachstehende Preise gezahlt:

28 Zentim.	L/4	17.00 Mk.	15 Zentim.	1.50 Mk.
28 „	L/2,5	1. 0 „	12 „	0.75 „
24 „		6.00 „	3,7 „	0.05 „

Indem Vorstehendes bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schußfeld bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten, solange die schwarze Flagge im Fort Heppens, Rüstersiel, Grodenbatterie oder in allen Forts weht.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots fungiren als Polizeiboote auf dem Wasser Minenleger unter dem Kommando von Feuerwerkern, Feldwebeln und Vize-Feldwebeln bezw. Unteroffizieren. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 19. Februar 1898.

Karcher,
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 März 7.
Zedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Empfehle
landw. Maschinen und Geräthe jeglicher Art, sowie Fahrräder
in sehr verschiedenen Preislagen.
Sillenstede. H. Fimmen.

Zu verkaufen.
Ein Haufen Pferdedünger.
Fedderwarden. Th. Folkerts.

In Moorhausen soll
Freitag den 22. April abends 7 Uhr
allerlei Holz u. Strauchwerk
gegen Baar verkauft werden. Liebhaber wollen sich bei Herrn Marcus Hause versammeln.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren** zu Roggenstede läßt
Montag den 25. dieses Monats nachm. 1 Uhr aufg.
in und bei der Behausung des Gastwirths **G. Popken zu Kopperhörn**

20 Stück allerbeste Litthauer Doppelponies
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1898 April 15.
H. Gerdes,
Auktionator.

Der Hausmann **E. Schwarting zu Ebkeriege** läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft am
Montag den 25. d. Mts. nachmitt. 2 Uhr aufgd.
in und bei seiner Behausung
12 Hühner;
1 Karnrad, 2 Küchentische, 1 Sophatisch, 1 Buddelei, 1 Bank, 1 Schleifstein, mehrere Küchenstühle, 1 Torfkasten, mehrere große Kochtöpfe, 1 Wasserkessel, Kaffeekannen, etwas Steinzeug, 1 Pfanne, 1 Bratpfanne, 1 Viehkessel (125 Liter fassend), 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 kl. Küchenwaage, 2 vollständige Betten, 1 Bettstelle, 1 große Waschballie, 2 Spülballien, ca. 6 Centner gute Eßkartoffeln, eine Partie Torf und Steinkohlen, ein Quantum guten Rindertalg, mehr. Eimer, Schüppen und Forken, Fässer und Kisten und was sich sonst vorfindet;
ferner: **eine große Partie kieferne Bohlen,** reichlich 2 Mtr. lang, bis 16 Zoll breit und bis 2½ Zoll stark, mehrere Haufen Erbsensträucher und Brennholz
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1898 April 18.
H. Gerdes,
Auktionator.

Feinste Emder Heringe.
Versandt in allen Packungen.
S. de Beer, Emden.
Man verlange Offerte.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Gastwirth G. Busma zu Nadorst läßt

Montag den 25. dieses Monats nachmittags 4 Uhr

mehrere Gegenstände gegen baare Zahlung verkaufen: 1 amerikanische Wanduhr, 2 Hängelampen (Blitzbrenner), 1 neue Gartenbank, Stühle, 1 Tisch, Waschmaschine, mehrere zinnerne Litermaaße, 1/2 Ctr = 2c. Bilanze nebst Schalen, kupferne Kessel, Ballien, zinkene Eimer, Dreifüße, Herdketten, Herdplatten, Futterkiste, Säcke, Bänke, Forken, Harken, Sense, Heuhaken, Theebretter, mehrere 1/10 Kisten Cigarren, Getränke, Weine, Liköre, allerlei Gläser, ferner 7 Hühner und 1 Hahn, circa 1 Fuder Heu, mehrere Kisten, Kasten, Taue, Brennholz usw.

Waddewarden, den 20. April 1898.

J. A.: H. Onken

Für Rechnung mehrerer Personen werde ich

Donnerstag den 28. April dieses Jahres nachmittags präcise 2 Uhr anfg.

in und bei dem Hotel zum schwarzen Adler in Jever folgende, Gegenstände, als:

10 Mille gut abgelagerte Cigarren, 1/2 Dutzend Rohrstühle mit ovaler Lehne, so gut wie neu, 1 eich. Tisch, 1 Blumentisch, 1 Korblehnstuhl, 4 neue Feuerkieken, 2 Nähmaschinen, 1 Wäscherolle, eine Partie Lampen, 1 kl. Kochofen,

ferner:

1 Korbwagen, 1 vierrädr. Handwagen, mehrere eiserne Pflüge, 1 große Futterkiste. 1 Flaschenzug **eine große Partie Eß- und Pflanzkartoffeln,** Magnum bonum, frühe, Nieren und blaukeimige, verschiedene Sämereien und was sich weiter vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern lassen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Heppens, Müllerstr. 18.

Friedr. Dettmers.

Herr Proprietär Rudolphi hies., Mühlenstraße, läßt wegen Wegzugs

Donnerstag den 28. April d. J. nachm. 1 Uhr anfangend,

in seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

9 Hühner u. 1 Hahn,

verschied. Tische, 1/2 Dtzd. Polsterstühle, 1 Dtzd. Korbstühle, Rüschenstühle, 1 zweischläf. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderwagen, 1 große Tischplatte, Messer und Gabeln, Tassen und Theebretter, 1 fast neuen Kochofen, 1 Waschkessel, 75 Liter Inhalt, 2 Paar Stalleimer, Spaten, Forken, Regenwassertonnen, sowie mehrere nicht genannte Sachen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Unter meiner Nachweisung ist ein in der Gemeinde Heppens, nahe an Wilhelmshaven, an sehr guter, angenehmer Lage belegenes

Immobil,

bestehend in **zwei** vor etwa zwei Jahren neu erbauten Wohnhäusern, welche zusammen 12 separate Familienwohnungen mit Kellerräumen und eine Werkstätte enthalten, **mit schönem Garten,** zum beliebigen Antritte preiswerth zu verkaufen.

Der Ankauf des Immobils ist einem Privatmanne sowohl als einem Geschäftsmanne, namentlich einem Gemüsehändler zu empfehlen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens gefälligst an mich wenden. Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Heppens, Müllerstraße 18.

Friedr. Dettmers,
Rechnungssteller.

Zu verkaufen.

2 fette Kälber sowie ein fettes Schwein.

Inhausersiel. Joh. Lohmann.

Zu verkaufen.

4 Wochen alte Ferkel.

Gottels. F. Brink.

Zu verkaufen.

4 Wochen alte Ferkel.

Oldorf. Otto Becker.

Zu verkaufen.

Eine in den nächsten 8 Tagen milchwerdende junge Ziege. Elisabethufer 782.

Weil. Gutsbesitzers H. F. Ehrentraut Erben wollen ihr an der St. Annenstraße neben dem Gebäude der Jeverl. Bank belegenes

Wohnhaus

mit kleinem Garten, groß 5 a 70 qm, öffentlich verkaufen, zum Antritte am 1. Mai 1899, oder auch sofort.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Mittwoch den 4. Mai d. Js. nachmitt. 6 Uhr

in Bolenius Wirthshause am St. Annenthor hiers., wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Das Gebäude ist sehr massiv gebaut, geräumig und zu zwei kompleten und getrennten Wohnungen eingerichtet.

Jever. **M. U. Minssen.**

Das zur Zeit von Herrn Kaufmann Benters bewohnte

Geschäftshaus

an der Wangerstraße hieselbst, worin seit längeren Jahren ein Manufaktur- und Weißwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben worden ist, habe ich auf 1. November 1898 oder später zu vermiethen.

Jever. M. U. Minssen.

Teppichlager.

Gelegenheitskauf!

ca. 175 × 235 Ia. Brüssel-Velvet-Sopha-Teppiche, neue Muster pr. Stück 30 Mk. (regulärer Werth 39 Mk.)

A. Mendelsohn.

J. Egberts, Wittmund,

Wilhelmshaven.

En gros. **En detail.**

Wiederverkäufer

mache ich auf mein bedeutendes Lager in **Haus- und Küchengeräthen, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren** aufmerksam; da ich nur direkt und theils in Waggonladungen beziehe, so bin ich in der Lage, äußerst billige Preise stellen zu können.

Beste Maschine der Gegenwart!

Modell 1898.
270 Mk.
franko Hamburg.

Milwaukee Harvester Company (direkt aus Amerika bezogen), comb. mit

Handablagevorrichtung.

Referenzen, Kataloge 2c. stehen kostenfrei zur Verfügung.

General-Vertreter für Jeverland, nördliches Amt Varel und Herrl. Gödens:

Reinh. E. Hajen.

Post Fedderwarden.

Zu verkaufen.

Ein Kuhenter, 7 Monate alt, bester Abstammung, sowie ein trächtiges Schaf.

Tettenser-Altendeich. Hinrich Kruse.

Zu verkaufen.

Zwei beste Kuhkälber.

H. Metjengerdes.

Stühle, Stühle

in großer Auswahl und äußerst billigst empfiehlt

M. Hildebrand.

Spiegel

in allen Größen und Preisen, nur gute Qualitäten bei **M. Hildebrand.**

Rouleaux,

gemalte, abgepaßte, Rouleauxstoffe in allen Breiten sowie sämmtliche Artikel zur Anfertigung von Rouleaux zu haben bei

M. Hildebrand.

April, Mai,

beste Pflanzzeit für Coniferen (Lebensbäume).

Großer Vorrath in winterharten Sorten verschiedener Größe.

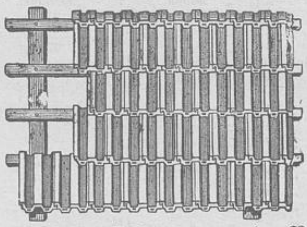
Preise billigst.

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Schles. Roth- u. Weißklee, Gelbklee und schwed. Klee, ital. u. engl. Grassamen, butj. u. Thymothee-Grassamen, Luzerne u. Ia. Saatwicken, sowie **Rigaer Säeleinsamen** empfiehlt zu äußersten Preisen

C. F. Andrée.

Bestellungen auf **Ia. Saatlupinen** nehme schon jetzt gern entgegen. D. O.



Rothe und schwarze

Falz-Ziegel

mit

Sturmsicherung und Ventilation,

ohne Docken, zu Scheunen und Häusern, geben ein sauberes und dichtes Dach und stellen sich billiger als gewöhnliche Pfannen mit Docken. Wir halten Lager von diesen Falzziegeln und haben den Allein-Verkauf für Jeverland und Ostfriesland.

Jever. **Habben & Wiggers.**

Schinken

von 5 bis 8 Pfd., geräuchert oder ungeräuchert,

Pfund 60 Pfg.,

bei **J. H. Cassens,** Neuestraße.

Ff. Harzerkäse.

Wilh. Gerdes.

Gemüse in Dosen

empfiehlt billigst **Wilh. Gerdes.**

Zu verkaufen.

Eine starke zweijährige schwarze Stute guter Abstammung, unter meiner Nachweisung.

Cleverns. J. W. Behrends.

Zu verkaufen.

Ein Fuder Grodenheu.

Rüstersiel. Wilh. Tjardes.

Zu verkaufen.

Eine junge, im August kalbende Kuh (beste Milchkuh) und ein 6 Monate altes Kuhkalb.

Schortens. B. Bohlken.

Da ich mich mit einer auswärtigen Firma in Verbindung gesetzt habe, kann ich von jetzt ab jede 14 Tage **40 bis 50 fette Schweine** gebrauchen. Abnahme, sowie Zahlung streng reell nach Uebereinkunft. Gezahlt werden stets die höchsten Tagespreise, bitte deshalb um Anmeldung.

Mederns. Schlachter B. Hildebrand.

Landesbibliothek Oldenburg